

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 87 (1945)

Heft: 4

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wobei das Wetter hochsommerlichen Charakter annahm. Obgleich nur *Simulium equinum*-Mücken gesammelt werden konnten, so scheinen auch noch andere *Simulium*-arten am Angriff beteiligt gewesen zu sein. — Die Symptome entsprachen den in den Lehrbüchern früher schon beschriebenen. Fieber fehlte, doch sank der Milchertrag erheblich und 4 hochtragende Kühe abortierten tote Föten.

Die Sektion ergab außer zahlreichen Blutungen in der Haut eine allgemeine Liquordiapedese, besonders in der Kiefergrube, am Hals und in den serösen Höhlen, außerdem viele subendo- und subepikardiale Blutungen und gute Blutgerinnung im Herzen und in den großen Gefäßen. Das Myokard zeigte, vor allem in den Papillarmuskeln der linken Kammer, flammige Zeichnung mit unregelmäßigen und scharf begrenzten hellen und dunklen Partien. Histologisch bestanden nekrobiotische Kernveränderungen und herdförmige, wachsartige bis körnige Degenerationen des Myokards, oft verbunden mit Ödem. Die allgemeine Liquordiapedese wird als angiopathisch und die Veränderung des Parenchyms im Myokard als Folge des Ödems aufgefaßt. (6 Figuren.)

E. W.

Buchbesprechung.

Erfahrungen und Beobachtungen in der Zuchtstieralpung. Von Dr. Willy Engeler, Chef der Schweiz. Herdebuchstelle für Braunvieh, Zug. Preis Fr. 1.—. Zu beziehen von der genannten Herdebuchstelle.

Die vorliegende, mit 9 Tabellen und 10 Abbildungen ausgestattete kleine Broschüre orientiert über die Entwicklung der vom schweizerischen Braunviehzuchtverband geförderten Zuchtstieralpung von 1931 bis 1941, die in den Kantonen St. Gallen und Graubünden bisher die größte Ausdehnung erfahren hat. Zur Besprechung gelangen: 1. Die natürlichen Verhältnisse der Zuchtstieralpung (Höhenlage, Klima, Größe und Oberflächengestaltung, Bodenbeschaffenheit und Exposition der Zuchtstieralpen, Weidebeschaffenheit und Weidedauer); 2. Die Durchführung der Zuchtstieralpung (Größe und Dauer des Weideauslaufes, Einzel- oder Gemeinschaftsweide, Fütterung und Futterordnung); 3. Die Eignung der Stiere zur Alpung; 4. Die besonderen Merkmale der Alpstiere; 5. Beratung und Kontrolle der Zuchtstieralpen, und 6. Die Beurteilung und Prämiierung der Alpstiere.

Abschließend wird festgestellt, daß die Zuchtstieralpung im Braunviehgebiet ihre erste Etappe zurückgelegt hat und daß theoretisch wie praktisch der Weg für die Zukunft klar vorgezeichnet ist. Doch gilt es jetzt, denselben in der Praxis der Zuchtstieraufzucht in breiter Front zu beschreiten zum Zwecke der Erreichung von Gesundheit, Leistung und Wirtschaftlichkeit der Zuchtstierproduktion. Dabei ist

die Anlegung eines strengen Maßstabes an die Zuchtstieralpung unerlässlich. — In einem Anhang sind die Vorschriften des Schweizerischen Braunviehzuchtverbandes für die Alpung der Zuchtstiere beigegeben.

Die interessante Schrift kann dem Tierarzt zum Studium bestens empfohlen werden.

E. W.

Personalien.

Eidgenössische tierärztliche Fachprüfungen. Im März 1945 haben die eidgenössische tierärztliche Fachprüfung bestanden:

In Bern:

Balmer, Samuel, von Mühleberg (Bern), in Roßhäusern,
 Barras, Joseph, von Chermignon (Wallis),
 Brunner, Julius, von Valendas (Graubünden), in Thun,
 Flück, Hans, von Oberried (Bern), in Unterseen,
 Ludwig, Rudolf, von Bern, in Murten.

In Zürich:

Bachmann, Hans-Rudolf, von Winterthur, geb. 1921,
 Baselgia, Alfons, von Somfix (Graubünden), geb. 1917,
 Spöhl, Heinrich, von Hüttwilen (Thurgau), geb. 1919,
 Suter, Hans, von Affoltern a. A. und Basel, geb. 1916,
 Weidmann, Hans, von Basel, geb. 1920,
 Zurgilgen, Hans, von Giswil (Obwalden), geb. 1917.

*

Alt-Kantonstierarzt Gustav Schenker.

1863—1944.

Nach kurzer Krankheit verschied am 18. November 1944 Herr alt Kantonstierarzt Gustav Schenker in Aarau. Diese Todesnachricht hat zweifellos bei allen die ihm näher standen, den Gedanken wachgerufen, es sei ein Mann ganz eigener Prägung von uns geschieden. Er wurde im Jahre 1863 in Schönenwerd als Sohn eines Fabrikdirektors, der nebstdem einen kleinen Landwirtschaftsbetrieb hatte, geboren. In Schönenwerd und in Aarau durchlief er die Schulen und studierte in Zürich und Alfort Tierheilkunde. Kurz nach Abschluß der Studien eröffnete er in Aarau die tierärztliche Praxis und wurde 1890 Bezirkstierarzt und 1917 Kantonstierarzt. Zum Veterinärmajor wurde er im Jahre 1916 befördert.

Entsprechend seinem lebhaften Geiste widmete sich der Heimgegangene schon frühzeitig Fragen allgemeiner Natur. Es sei daran